

Neue Masstäbe für umwelt- und energiegerechtes Bauen

Dieses Programm knüpft an die bisherige Vorreiterrolle der Stadt Zürich in Umweltschutzbelangen an und soll

- > die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten für den sparsamen Umgang mit Ressourcen ausschöpfen,
- > weitergehende Impulse für eine nachhaltige Entwicklung geben,
- > die Verantwortung für die kommenden Generationen wahrnehmen.

Grundsätze für städtische Bauten

- > Unsere Bauten müssen hohen **funktionellen Anforderungen** genügen. Der Nutzen der zukünftigen BenutzerInnen steht im Vordergrund.
- > Die Bauten müssen **kostengünstig** sein. Es gilt das Prinzip der Sparsamkeit.
- > Öffentliche Bauten haben **nachhaltig** und **dauerhaft** zu sein. Dies gilt gleichermassen für Materialien und Konstruktionen, wie für die Anpassungsfähigkeit an sich wandelnde Bedürfnisse.
- > Selbstverständlich haben diese Bauten hohe **architektonische** und **städtebauliche Qualitäten** aufzuweisen. Diese Anforderung steht in keinem Widerspruch zu den ersten Forderungen.

Erste städtische MINERGIE-Sanierung: Heilpädagogische Schule, Gotthelfstrasse



Vor der Sanierung:
Energiebedarf
Heizung + Warmwasser:
410 MJ/m²a



Nach der Sanierung:
Energiebedarf
Heizung + Warmwasser + Lüftung:
210 MJ/m²a

MINERGIE-PREIS 2001

Ihre Ansprechpartner

für umwelt- und energiegerechtes Bauen und Bewirtschaftung von städtischen Bauten:

Amt für Hochbauten
Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

Dr. Heinrich Gugerli
Fachstelle für nachhaltiges Bauen
Umweltleiter AHB/IMMO
Tel. 01-216 26 81, Fax 01-270 92 78
heinrich.gugerli@hbd.stzh.ch

Werner Kälin
Fachstelle Energie und Gebäudetechnik
Tel. 01-216 21 73, Fax 01-270 95 40
werner.kaelin@hbd.stzh.ch

Bret Kraus
Umweltbeauftragter AHB
Tel. 01-216 45 75, Fax 01-270 93 05
bret.kraus@hbd.stzh.ch

Immobilien-Bewirtschaftung
Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21
Postfach, 8021 Zürich

Cornelia Mächler
Umweltbeauftragte IMMO
Tel. 01-216 27 12, Fax 01-270 93 19
cornelia.maechler-peter@hbd.stzh.ch

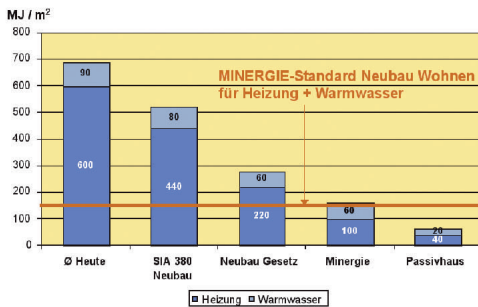


Hochbaudepartement der Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Immobilien-Bewirtschaftung

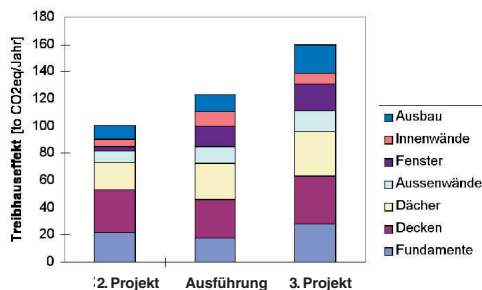
7

Meilenschritte zum umwelt- und energiegerechten Bauen

Die folgenden Vorgaben des Hochbau- departementes bilden einen Aktivitäts- schwerpunkt für die nächsten zehn Jahre und werden in den Bauvorhaben resp. in der Bewirtschaftung umgesetzt.



Entwicklung der Energiestandards für Wohnbauten



Prüfung der Nachhaltigkeit Gesamtleistungswettbewerb Schulhaus Im Birch

1. MINERGIE Neubau

Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard. Ausnahmen in Spezialfällen sind zu begründen.

2. MINERGIE Sanierung

Bei Instandsetzungen wird wenn möglich der MINERGIE-Standard umgesetzt. Ausnahmen sind zu begründen. Flächenanteil MINERGIE-Objekte 2005: 25%, 2010: 90%

3. MINERGIE Beleuchtung

Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard Beleuchtung. Alle Beleuchtungs-Sanierungen liegen 25% unter dem Grenzwert der Empfehlung SIA 380/4. 50% der Sanierungen erreichen den MINERGIE-Standard für Beleuchtung.

4. Erneuerbare Energien und Pilotprojekte

Bei allen Bauten ist der Einsatz **erneuerbarer Energien** zu prüfen. Bei mindestens zwei laufenden Projekten leisten diese einen namhaften Beitrag zur Deckung des Energiebedarfes. Eines dieser Projekte beinhaltet baukörperintegrierte Massnahmen.

Für relevante Technologien werden **Pilot- und Demonstrationsanlagen** erstellt. Dies ermöglicht, Erfahrungen mit neuen Technologien und Verfahren zu sammeln, welche in zehn Jahren Stand der Technik / des Wissens sein werden.

5. Bauökologie und Raumluftqualität

Es sind unter ökologisch und toxikologischen Gesichtspunkten günstige **Baukonstruktionen und -materialien** mit hohem Anteil an erneuerbaren Rohstoffen und langer Nutzungszeit zu wählen. Die Innenräume bieten eine gesunde **Raumluft**, auch bei dichter Gebäudehülle und kontrollierter Lüftung. Die Innenraumbelastung liegt mindestens 50% unter den Richtwerten.

6. Nachhaltigkeit in Architekturwettbewerben

Nachhaltigkeit ist ein Entscheidungskriterium in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen.

7. Ökologische Gebäudebewirtschaftung

Die Gebäudebewirtschaftung erfolgt nach ökologischen Gesichtspunkten:

- > **Betriebsoptimierung** und Energiestatistik der wichtigsten Objekte durchführen
- > Ökologische **Beschaffung** von Energie und Verbrauchsgütern
- > Ökologische **Gebäudereinigung** und **Entsorgung**.
- > Schaffung **günstiger Voraussetzungen für Bewirtschaftung** durch Wahl nachhaltiger Baumaterialien in Bauprojekten
- > Nachhaltiges **Portfoliomangement** unter Berücksichtigung von Energieverbrauch, Altlasten usw.